

K70 – Na das kann was werden...

Sonntag, 12. Oktober 2008 um 22:51 Uhr
von [Sandmann](#)

Morgen, Kinder, wird's was geben. *hach*



Lange Zeit hat es für mich *nicht* so ausgesehen, ich muss an dieser Stelle eine gewisse Portion Pessimismus einfach mal zugeben. Fest gerostete Bremssättel am Kasi, verbeultes Blech und keine Zeit – wenig gute Komponenten, drei Tage vor Fahrtbeginn in den 700 Kilometer entfernten Pfälzer Wald! Die bestellten Jacken noch nicht da, kein Outfit im Schrank und immer weniger von dieser elendigen ZEIT. Aber hey – wenn Engel reisen wollen, fügt sich das Schicksal. Oder auch einfach der Örg, der gearbeitet hat wie ein Tier. Ich glaube, es kann losgehen. Urteilen Sie selbst:



Es fing alles harmlos an. Kurz die Bremssättel gangbar machen, die Frontschürze einschweißen und ein paar kosmetische Dinge richten, für den Fotografen. Ah ja. Wenn Sie selbst schrauben, wissen Sie, dass Sie grundsätzlich doppelt so viel Zeit einplanen sollten wie vorgesehen. Bei einem fast 40 Jahre alten Auto eher drei mal so viel. Zausi, seines Zeichens Vater von Örg, findet schon mal ein defektes Zündkabel und Risse in der Vergaserfußdichtung, noch bevor die zerbeulte Frontschürze rausgetrennt ist. Er richtet alles, stellt kurzerhand nach Gehör den Doppelvergaser ein und macht sich dann mit mir an die Zerlegung der vorderen Bremssättel.



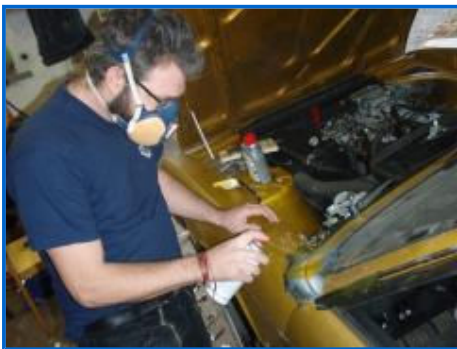
Wenn man extra einen 55er Torx für die Bremssättel kauft und während der vierten und letzten Schraube merkt, dass sich genau diese nicht lockern lässt, weil es nämlich ein 10er Imbus ist... dann freut man sich auch drei Stunden später noch, dass der Örg gut ist im Anschweißen von Werkstücken an vergniedelten Schrauben... Als die Sättel raus sind, zeigt sich ein Bild des Grauens. Je Sattel vier festgerostete Kolben, die nur mit Mühe, reichlich Caramba "Super" und Materialverlust wieder gangbar gemacht werden können. Irgendwann liegen vor Zausi und mir zwei überholte Bremsen, aber heute haben wir keine Lust mehr, irgend etwas wieder einzubauen... Zumal ich noch neue Schrauben kaufen muss. Na ja, übermorgen soll es erst los gehen. Immerhin ist die Frontschürze unter der Stoßstange schon raus. Örg ist ein Belchkünstler.



Während ich mich in der Innenstadt mit dem Anmischen von Volkswagen Originallacken beschäftige, richtet der metallverarbeitende Comiczeichner das Blech profimäßig, baut die maladen Bremssättel wieder ein und nimmt sich einiger unschöner Roststellen am K70 an, die zumindest für den Fototermin am Dienstag aufgehübscht werden sollen. Und wie immer liefert er perfekte Arbeit ab. Fast schon peinlich berührt verbringe ich den Samstag Nachmittag NICHT bei meinem Auto. Immerhin finde ich im Keller drei Fotoalben, die unser Reiseziel eindeutig umreißen. Und auch das Internet liefert den Retros gute Informationen zu den Tagesetappen, die Angesichts der 37 Jahre alten Straßenkarte ganz hilfreich sein könnten.



Gelobte Deutsche Spießigkeit! Während in einem namhaften Second Hand Laden in der Kieler Altstadt a) nichts mehr zu finden war und b) jedes Hemd ohnehin 20 Euro gekostet hätte, fahren wir kurzerhand, die Hände noch ganz ölig, zur Schatzkammer an der B4 nach Neumünster. Die Jungs entrümpeln Haushalte, und hier bekommt man ALLES. Meine persönliche Beute besteht aus einem großen alten Koffer, zwei schrecklichen Hosen, drei schrecklichen Hemden, drei schrecklichen Krawatten, einem braunen Cordhut, einem Strickwamms, diversen OriginalCassetten, einem Cassettenrecorder und zwei orangen Thermoskannen. Alles zusammen für 12 Euro. Die Vergangenheit scheint hier recht preiswert. Aber zurück zum Auto.



Sonntag Nachmittag. Der Tag vor der Tour. Die Bremsen sind eingebaut, niemand weiß ob sie funktionieren. Alle optischen Roststellen sind behandelt und mit Originallack versiegelt, darauf kommt Klarlack (denn es ist ja Metalllack, genauer gesagt *Inkagold*...). Die Bremsen sind entlüftet, aber nicht wie im Buch angegeben. Wir haben grob fahrlässig und faul den lastabhängigen Bremskraftregler vorher nicht ausgehängt. Na, wir werden sehen. Und bremsen. Oder auch nicht. Ein zweiter Außenspiegel sitzt an seinem Platz, die fehlende Zierleiste auf dem Kofferraumdeckel ist wieder da und die zerbeulten Radkappen zeigen sich in Ermangelung der eigentlich bestellten neuen durchaus poliert.

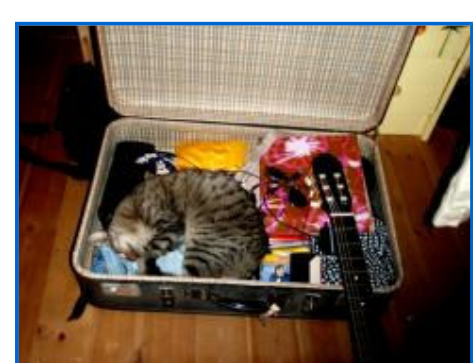


Kennen Sie noch Felgensilber? Dieses Zeug, was ihrem Auto einen Neuwageneffekt verleiht? Natürlich vorausgesetzt, Sie haben keine Plastikradkappen aus dem Baumarkt oder Alufelgen. Dem KaSi steht ein

neuer Anstrich extrem gut, während Örg die letzten Lackschichten setzt (und es natürlich draußen zu regnen anfängt) Sorge ich für einwandfreie Stahlfelgen. Kosmetik ist alles. Vielleicht sind diese Aktionen ein wenig vergleichbar mit dem kleinen Pickel, den Sie haben aber der heute Abend echt verschwunden sein muss. Was sollen die Leute denken? Ich schöpfe einen homöopatischen Anteil Hoffnung, dass wir fertig werden könnten. Bei den neuen Stoßstangen und den Radkappen kommt erneut *Caramba* zum Einsatz, die Chrompolitur ist ein wahres Wundermittel! Alles funkelt...



Irgendwann ist aller Tage Abend. Die neue Frontschürze ist drin und lackiert, die nagelneuen Stoßstangen glänzen vorne wie hinten im Neonlicht, langsam können wir ans Aufräumen denken und irgendwie macht sich in mit Vorfreude breit. Wer hätte gedacht, dass es Tage gibt, die 42 Stunden haben? Ohne Örg hätte ich das hier NIE geschafft. Und jetzt ist das Auto reisefertig. Na ja, weitestgehend. Auf dem Weg zu mir nach Hause haben wir noch unter der Laterne eine neue Halterung für die Lichtmaschine konstruiert, und profilaktisch ist der Kofferraum voll mit Ersatzteilen und Werkzeug. Man kann ja nie wissen. Er fährt, er bremst und er hört auch wieder auf zu bremsen. Pfälzer Wald... wir KOMMEN!



Ich packe meinen Koffer. Ich nehme mit: Drei schreckliche Hemden, drei Krawatten... aber das wissen Sie ja schon alles. Die International Wachsjacke von Barbour ist HEUTE in der Post. Geil. Natürlich sind auch das Laptop und der Fotoapparat dabei. Und das Handy. In jetzt ungefähr 8 Stunden geht es zum Stüterhof in den Pfälzer Wald. Wann stelle ich mir bloß den Wecker? Werde ich meine aktuell im Koffer schlafende Katze mitnehmen müssen? Bekommen Örg und ich überhaupt Nummernschilder? Mitte der kommenden Woche werde ich mal ein paar Daten durch mein Handy pressen und Sie und euch auf dem laufenden halten. Wir tauchen tief in meine Kindheit. Zu dem Ort, wo am Ende alles vorbei war. Wo ein Neuanfang eingeleitet wurde. Ich kann es kaum erwarten...